

23/11

Mai: NÖN-TALENTE in Mank: Mit halsbrecherischen Einlagen überzeugten die Hürmer Einradfahrer „Light Spirit“.



RESCH →

August: EINRAD-EUROPAMEISTER-SCHAFTEN in Ungarn:

Vize-Europameistertitel ging an RESCH.



Die Gruppe aus Hürm trainiert nunmehr seit knapp vier Jahren auf dem Einrad und hatte auch in Österreich schon mehrere Erfolge.

# ÖKB



Bei der Versammlung der ÖKB-Ortsgruppe Hürm am Sonntag im Gasthaus Thir in Hürm: Hauptbezirksskassier Karl Frischauf, Präsidialmitglied Franz Kraus, Cäcilia Frischauf, Roman Thennemayer, Leopold Lechner, Veronika Kraus, Leopold Thir, Hauptbezirksschriftführer Ernst Schmuck, Bürgermeister Johannes Zuser, Obmann Adalbert Haydn und Gertrud Haydn. FOTO: ZVG

Bei der Jahreshauptversammlung wurden verdiente Mitglieder geehrt und ein Tätigkeitsbericht vorgelegt (u.a. Sanierung des Daches im Eingangsbereich des Pfarrhofes).

## SENIORENBUND

Die aktiven Senioren luden auch heuer wieder zu vielen Veranstaltungen und Ausflügen ein.



In das Gasthaus Schwaighofer-Zainer in Hürm lud der Seniorenbund zur Muttertagsfeier: Bürgermeister Johannes Zuser (v.l.), Theresia Fuchsbauer, Amalia Brychta, Theresa Zeilinger, Josefa Frühwirth, Maria Gansberger, Sandra Steindl, Helmut Frühwirth, Johann Huber, Anna Thir, Theresia Mayrhofer, Josefa Fuchsbauer, Julia Zeilinger, Stefanie Lechner, Eva Raidinger, Gertraud Fichtinger und Max Luger. FOTO: ZVG

## HÜMER WIRTSCHAFT

Februar: Die Elektrofirma GOTTWALD legt die Standorte Hürm und Melk zusammen. Der Standort Hürm wird ab 2012 aufgelassen.

April: ABFALLENTSORGER LACKNER ZIEHT NACH HÜRM.  
Ewald Lackner verlegt die Firma „Lackner Umweltservice“ von ihren Standorten St.Pölten und Münichreith ins Betriebsgebiet nach Inning.

### Abfallentsorger lud zum Spatenstich



Spatenstich der Firma Lackner am Samstag im Betriebsgebiet Inning: Günther Kerschner, Bürgermeister Hannes Zuser, Vizebürgermeister Thomas Obruca, Philipp, Firmenchef Ewald und Lukas Lackner, Betriebsgebiet-Geschäftsführer Franz Fuchs und Lackner-Bereichsleiter Abbruch Roman Weinstabl. FOTO: GLEISS

### Mai: 10 JAHRE FRISEUR CHRISTINE!



Feierten 10 Jahre „Friseur Christine“ in Hürm: Bgm. Johannes Zuser, Niki Scheiblauer, Isabella Schmoll, Chefin Christine Brandstetter, Andrea Zöchbauer und Wirtschaftsbund-Obmann Leopold Schirgenhofer. Der Salon präsentierte anhand von vier Models einen Querschnitt durch die vielfältigen Möglichkeiten der Frisurengestaltung. Christine Brandstätter bedankte sich bei ihren Kunden für die Treue mit Blumen und kleinen Geschenken.

Mit Imbissen und Getränken wurde ein launiger Nachmittag verbracht, der erst in den Abendstunden sein Ende fand.

Ein weiterer Grund zum Feiern: Die langjährige Mitarbeiterin Isabella Schmoll hatte kurz zuvor die Meisterprüfung bestanden. Die Chefin gratulierte dazu im Rahmen der Feier.

26/11



Bei der Ehrung (v. l.): Christian Bugl, Thomas König, Marianne Bugl, Leopold Schirgenhofer und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer (WKO). Foto: WKO

### KÖNIG DRITTBESTER LEHRLING DES LANDES:

Thomas König, Lehrling im dritten Lehrjahr bei der Firma Bugl in Harmersdorf, wurde beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb der NÖ Landmaschinentechniker DRITTER.

Lehrmeister Christian Bugl ist sehr stolz auf seine Lehrlinge, da einer seiner von ihm ausgebildeten Lehrlinge sogar schon Bundessieger geworden ist.

### Juni:

Bereits zum zweiten Mal in Folge schaffte es Tischlerlehrling Thomas Heher den Landeslehrlingsbewerb der Tischler (Kategorie 2. Lehrjahr) zu gewinnen.

Darüber freut sich auch sein Lehrbetrieb, allen voran sein Lehrherr Eduard Obruca.

Beim Bundeslehrlingswettbewerb erreichte Thomas Heher den hervorragenden 5. Rang.

### Landessieger mit Vorliebe für Holz

**THOMAS HEHER** aus Hürm ist der beste Tischlerlehrling in Niederösterreich.



### Hackgutanlage für Betrieb und Wohnhaus



70 kW leistet die Hackgutanlage der Firma Bugl in Hürm. Der Landmaschinentechnik-Betrieb beheizt damit die Werkstätte und das Wohnhaus – beides über Fußbodenheizung. Mit der Firma F&G Haustechnik hat das Unternehmerehepaar gleich einen „Heimvorteil“ genutzt, ist doch auch Geschäftsführer Martin Ganzberger ein Hürmer. FOTOS: ZVG

27/11

## Dezember: BETRIEB MIT DREI STANDBEINEN:

**KARL HEHER, Hürm:**

kompetent bei Kfz, Landtechnik und Schlosserei.

Hier ist der Chef persönlich am Werk, berät und hat den Überblick. 1988 stieg er in den väterlichen Betrieb ein, legte Meisterprüfungen (Kfz, Landtechnik). Seit 1999 bietet Heher auch Schlosserarbeiten an. Der Betrieb wurde ständig vergrößert (Zubau für den Verkauf der Automarke Hyundai).

Hier findet der Kunde Nischenprodukte und prompte Erledigung auch von Kleinaufträgen.



*Karl Heher bietet in Hürm Kfz, Landtechnik & Schlosserei an. Aktuell steht der Bau eines neuen Schauraums für den Verkauf der Automarke Hyundai am Programm.*

FOTO: zVg



Verschenken Sie doch GUTSCHEINE DER HÜRMER WIRTSCHAFT!

Der neu gestaltete Gutschein ist in 27 Hürmer Betrieben einlösbar (z.B. in den Kaufhäusern ADEG und SPAR oder auch in der RAIKA).

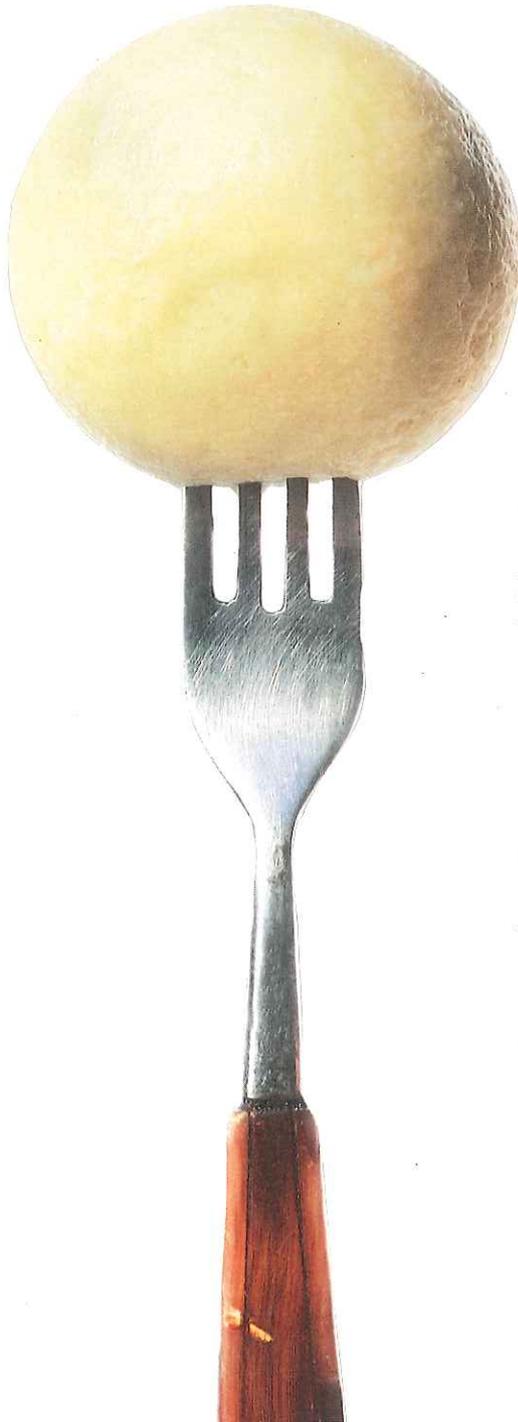
## GEMEINSAM IN EINE NEUE ENERGIEZUKUNFT:

39 LEADER-Gemeinden bilden gemeinsam die Klima - und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte.

Die Aktivitäten der Modellregion liegen in vielen Bereichen der Energiegewinnung, z.B.: Initiative Kleinwindkraft. Foto: Windkraftpark Inning-Haindorf.



28/11



### Gastronomie:

Das GASTHAUS GRASINGER in Hösing hat eine lange Wirtshaustradition. Schon vor 100 Jahren war es ein Dorfwirtshaus.

Heute ist es durch seinen  
**SCHMANKERTAG**  
über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Die Wirtsleute Günter und Regina Grasinger verwöhnen jeden Donnerstag ihre Gäste mit Spezialitäten der heimischen Küche.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich im Sommer das Gartenfest im Gasthaus Grasinger.

**BEENDIGUNG** des GASTGEWERBES des Gasthauses Franz Huber, Inning 25, mit 11.7.2011.

Sie betrifft jedoch nicht das Lokal „Celentano“ in Inning 25.

29/7/11

**WETTERNACHLESE 2011:**

Trotz STURMWÜTEN in N.Ö. (Februar);  
heftiger REGENFÄLLE im Nachbarbezirk St.Pölten (Juni),  
JAHRHUNDERTHOCHWASSER in Texing (August),  
HITZEWELLE und UNWETTER im gesamten Bundesland (Unglück beim  
Nibelungenfest mit Toten in Pöchlarn!) im August  
blieb unser Gemeindegebiet von größeren Wetterschäden verschont.

**LANDWIRTSCHAFT:**

Februar:

Unter-Thurnhofen : Die LETZTE MILCHKUH im Ort wurde verkauft  
(Kronister, Unter-Thurnhofen 10).

3 Rinderhalter (Mastvieh) sind noch in der Ortschaft:  
Günter Zeilinger, Richard Gansberger und Leopold Thir.

August:

GETREIDEERNTE 2011: Mit der Ernte zeigt man sich zufrieden. Die Qualitäten  
sind witterungsbedingt etwas tiefer, aber überdurch-  
schnittlich in der Menge. Hoher Getreidepreis (pro  
Tonne 220Euro).

Herbst 2011: Bei MAIS und ZUCKERRÜBEN war der Ernteertrag in unserem  
Gebiet sehr gut.



HOFFEST des Bauernbundes der Ortsgruppe Inning

am Sonntag, den 21. August 2011  
in Seeben bei Fam. Haydn.

NORIKERZUCHT: FRANZ FICHTINGER,  
Bauer in Ainhofen, Harmersdorf 12.  
Franz Fichtinger besitzt derzeit 8 Norikerpferde aus eigener Zucht.  
Die Pferde sind im Gespannfahren ausgebildet.  
Bei Festen und zu besonderen Anlässen sind die Pferdekutschfahrten mit  
diesen prächtigen Rössern eine beliebte Attraktion.





32/11

## PFERDESPORT

September: GESTÜT WEIDENHOLZ:



Am Gestüt Weidenholz in Pöttendorf bei Hürm wurden alle Reiterpass-, Reiternadel- und Lizenzprüfungen erfolgreich abgelegt: Marianne Wenighofer, Isabella Hörmann, Theresa Wenighofer, Agnes Montecuccolli, Leopold Dotter, Gabriele Mahowsky, Isabella Probst, Michaela Schadenhofer und Julia Langer. FOTO: ZVG

## HUNDESCHULE HÜR M

Oktober: MANNSCHAFTSTURNIER:

Vom 1. bis 2. Oktober fand auf dem Abrichteplatz der Hundeschule Hürm ein Mannschaftsturnier statt.

sechs Mannschaften aus ganz Österreich mit rund 60 Deutschen Schäferhunden nahmen daran teil.

Bewertet wurden „Unterordnung“, „Schutzdienst“ und „Anatomie“.



Die Mannschaft der Ortsgruppe Hürm erreichte beim Mannschaftsturnier auf dem Hürmer Abrichteplatz vor den Teams aus St. Pölten und Mattersburg den herausragenden ersten Platz.

FOTO: zVg

## TIERSCHUTZ

AMPHIBIEN-SCHUTZZAUN IN HARMERSDORF:

Heuer wurde von der Straßenmeisterei Mank erstmals zur Amphibienwanderzeit ein dringend nötiger Schutzzaun aufgestellt. Zaunbetreuer sicherten den heimischen Kröten, Fröschen und Co. den Weg zu den Laichgewässern. Sie sind wichtige Glieder im Ökosystem und sind leider vom Aussterben bedroht.



## ÖKO-NACHRICHTEN 2011:

### August: SORGE UM DIE BIENENVÖLKER



Vor allem Maisbeizmittel gefährden die Gesundheit der heimischen Bienen.

80% der Nutzpflanzen hängen von der Bestäubung der Bienen ab.

Neben den Imkern schlägt jetzt auch die EU Alarm. Beamte des Landwirtschaftsministeriums, Bauernvertreter, Imker und Experten verhandeln über Maßnahmen und Verbote.

#### IMKER in unserer Gemeinde:

Wilhelm Zeilinger, Grub 2

Josef Strebl, Hainberg 8

Josef Grasinger, Hösing 15

Leopold Thir, Hürm 10 (Bienen in Unter-Thurnhofen 5)

Robert Heindl, Hürm 63

Franz Schmidinger, Sooß 12

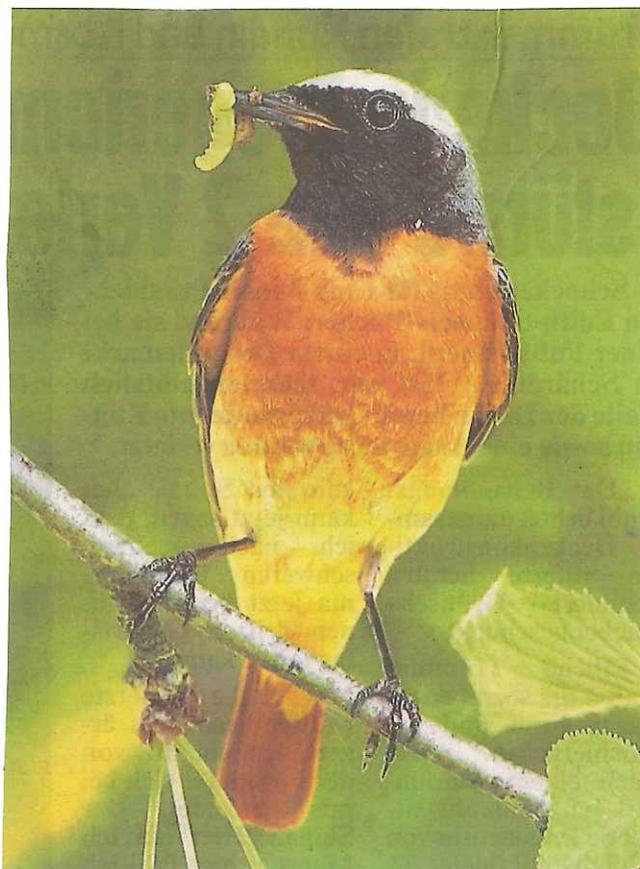
Karl Schmidinger, Unter-Siegenderdorf 3

Der entzückende kleine GARTENROTSCHWANZ trägt heuer den zoologischen Ehrentitel: Er ist „VOGEL DES JAHRES“ 2011.

Wohl auch, weil er recht selten geworden ist.

Er braucht alte Obstbäume zum Brüten.

In unseren Gärten in Hürm ist er noch anzutreffen.



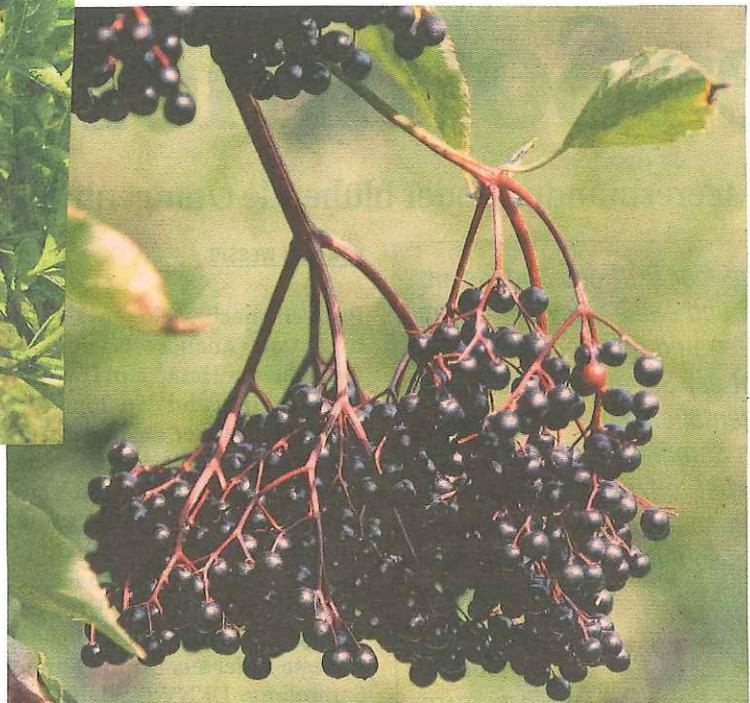
WILDGEHÖLZ DES JAHRES 2011:

HOLUNDER (mundartlich: Holler)

Die kleine schwarze Beere stärkt das Immunsystem, allerdings sollte sie vor dem Verzehr immer erhitzt werden, auch wenn sie reif ist.

Der Holunder wurde früher als „die Apotheke des kleinen Mannes“ bezeichnet (schweißtreibende Wirkung, Vitamingehalt).

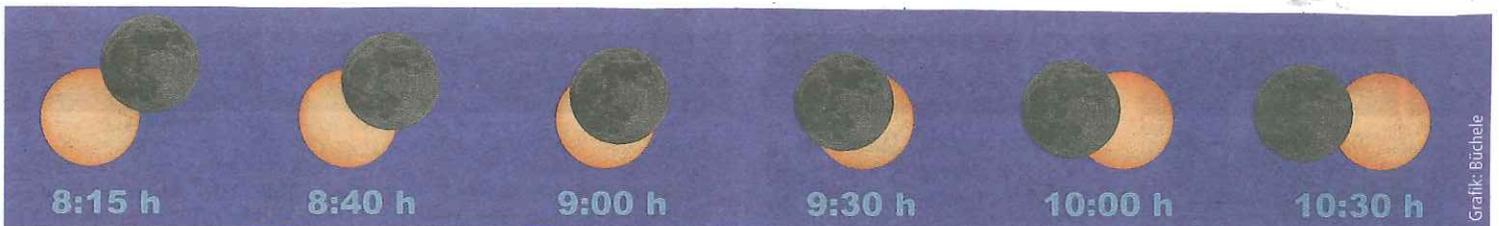
In der Mythologie galt der Holunderbusch als Sitz der Göttin „Holder“. Er wurde früher als Schutz vor Geistern und Blitzeinschlägen oft in der Nähe von Häusern gepflanzt.



Jänner:

SONNENFINSTERNIS am 4.1.2011

Bei dieser partiellen Sonnenfinsternis verfinsterte sich die Sonne bis zu 70%. Sie war in Teilen Afrikas, in Europa und in Teilen Asiens zu sehen.



Der zeitliche Verlauf und wie sich die Sichtbarkeit der Finsternis über Österreich darstellt: Beginn ist um 8.03 Uhr, Maximum um 9.25 Uhr und Ende um 10.53 Uhr.

## 2011 -JAHR DES WALDES.

40% der Fläche von N.Ö. sind mit Wald bedeckt.  
Der Wald in N.Ö. dehnt sich aus, wird immer gesünder und ändert sich:  
Mischwälder nehmen zu.

Als Klimaregulator, Trinkwasserspeicher, Rohstoff- und Energielieferant,  
Devisenbringer und Arbeitgeber, Erholungsraum, Schutzzone für Land=  
schaft und Wildtiere ist der Wald ein „universaler Dienstleister“.

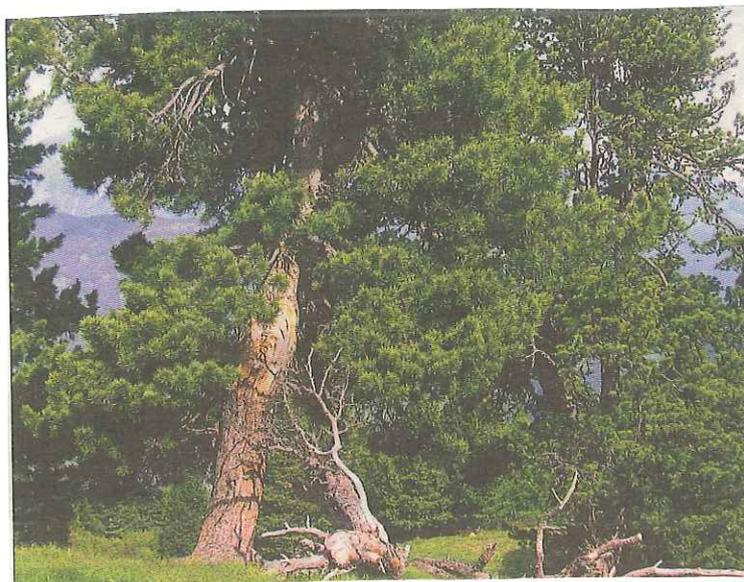


**Jahr des Waldes.** In der Landwirtschaftskammer NÖ wurden die Schwerpunkte für das Jahr des Waldes präsentiert. Im Bild von links: Forstdirektor Werner Löffler, Waldkönigin Viktoria Hutter, Sektionschef Gerhard Mannsberger, Vizepräsidentin Theresia Meier ( LK NÖ) und Landesschulratspräsident Hermann Helm. FOTO: ZVG

In unserem Gemeindegebiet werden von bäuerlichen Familien - oft schon seit Generationen - Kleinwälder bewirtschaftet.

Ein größeres zusammenhängendes Waldgebiet zieht sich vom Hiesberg ostwärts in unsere Gemeinde (Sooßer Wald, Waidaberg).

**BAUM DES JAHRES** ist heuer die ZIRBE.



HEIMATGESCHICHTLICHE BEITRÄGE

in der



**HOF= und FLURNAMEN in der MG HÜRM**  
Beitrag von Gerlinde Gutauer

**Hofnamen:**

- HUBHOF, Diendorf 5, Fam. Lanzenlechner,  
in einem älteren Kataster als „Hurbhof“ bezeichnet.  
Hube = Bauerngut / Hube oder Hufe bedeutet aber auch ein Stück  
Ackerland von bestimmter Größe.
- GLASHOF, Diendorf 4, Fam. Zuser,  
wahrscheinlich von Niklashof.
- GUNNERSHOF, Diendorf 3, Fam. Christian,  
Wohnhaus ist abgerissen, Stallung und Stadel stehen noch.
- PONGRÄTZHOF, Seeben 3, Fam. Haydn,  
von Pongratz (Pankratius).
- HÜRMHOF, Atzing 4 Fam. König.
- GRIBELHOF, Schlitzendorf 14, Fam. Pugl.
- AIGEN, Murschratten 1, Fam. Schirgenhofer,  
Aigen = Ansitz, Besitz.
- OEDHOF, Ober-Thurnhofen 3, Fam. Bernhuber,  
OED/EDT gibt gesicherte Hofbegrenzungen durch Zaun, Wall oder  
Markierung an.
- SCHARAHOF, Scharagraben 2, Fam. Ronge.

**Rotten:** (Rotte = 2 bis 3 Höfe, zu einer Ortschaft gehörend)

- STEGHÄUSER, Hürm 7 und 8, Familien Zuser und Polly.
- AINHOFEN, Harmersdorf 11, 12, 18, Familien Zuser, Fichtinger und Tesch.
- RIEDING, Pöttendorf 9 und 10, Familien Obruca und Haydn.
- REITTERN, Scharagraben 4 und 5, Familien Pasteiner und Friedl.
- „GASCHPERL“, Kronaberg: die ursprünglichen 4 Häuser (Strizik, Frosch und  
Weber und Priesl).  
Die Bezeichnung „Gaschperl“ ist jetzt nicht mehr gebräuchlich.  
Die Bedeutung des Namens ist leider unbekannt.

**Flurnamen mit Hof:**

- NEUDEGG; Ober-Siegendorf 7, Fam. Obruca,  
alter Ansitz, 1380 saß Paul der Redler zu „Neydekh“.
- GRATZENBERG, Unter-Siegendorf 14, Fam. Ganzberger.
- KAPELLN, Unter-Siegendorf 13, Fam. Wally,  
1498: „an der Capl“, 1500: „Capellen“.
- „HOIN-PEUNT“, Scharagraben 3, Fam. Herdin.  
Vermutlich bedeutet „hoin-peunt“ Viehweide  
(peunt = Wiese Weide,  
hoin = vielleicht von mundartlich „hoidn“ = das Vieh hüten).

### Flurnamen:

Alle Flurnamen unserer Gemeinde anzuführen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Einige möchte ich hier aber erwähnen:

Von Wein-, Flachs-, Hirse- und Krautanbau zeugen einige alte Flurnamen:  
WEINGARTLEITN (Arnersdorf),  
WEINBERGFELD (Löbersdorf),  
GARTLBERG (Inning),  
KRAUTGARTENFELD (Inning),  
HAARWEGFELD (Harmersdorf),  
BREINLEITHN (Hainberg)  
(Brein = Buchweizen)

Nördlich von Sooß liegen der SANDRIEGL, das GLASHÜTTENFELD und das ZIEGELOFENFELD.



Diese Flurnamen entstanden durch die Verwertung des Quarzsandes vom Sandriegl in einer ansässigen Glashütte und der Produktion von Ziegeln (Kaiserstein-Ziegel) aus der Lehm=erde dieser Gegend.

Wahrscheinlich beendete der Holzmangel für die Brenn- und Schmelzöfen diese Aktivitäten. Kaiserstein war der damalige Besitzer des Schlosses Sooß und Werksbesitzer (um 1840).

Die „SCHLATTN“ liegt in der Senke zwischen Löbersdorf und Loosdorf (Standort eines Kreuz=stöckels).

Der Name leitet sich vom mittelhochdeutschen SLATE ab, was so viel wie Schilfrohr bedeutet.

Ältere Gemeindebürger können sich noch daran

erinnern, dass in der „Schlattan“ Schilfrohr wuchs.

KREUTZFELD und HEILIGENSTEIN = beidseitig der Autobahnauffahrt. Auf der Anhöhe stand früher das „Weiße Kreuz“, ein uralter Bildstock, der leider dem Autobahnbau der Nachkriegszeit spurlos zum Opfer fiel.

TODTENMANN = Felder links und rechts der Straße Oberradl - Seeben. Vermutlich entstand der Name aus dem keltischen TOTA / TEUTA (= Volks=stamm) und dem keltischen MAGOS (=Feld) und war demnach ein Versamm=lungsort für Beratung und Rechtssprechung .

Todtenmann-Fluren können aber auch mit dem Keltengott TEUTATES in Verbindung gebracht werden. Er wurde als Herr allen Lebens angebetet.

Der WAIDABERG ist der östliche Ausläufer des Hiesberges. Sein Name leitet sich am wahrscheinlichsten vom keltischen Wort „WIDA“ (=Baum, Wald, Holz) ab.

Der THERNBERG schließt östlich an den Waidaberg an.  
Seine Bezeichnung könnte einem Feuerzeichenplatz zugeordnet werden.  
THERN-Fluren und THERN-Orte können vom keltischen Wort TEINE / TEINEN  
(= Feuer / brennen) abstammen.

Auch unser Diendorf (mundartlich Derndorf!) hat vermutlich diese Sprach=  
wurzel.

Die Lage des Thernberges war für Signalfeuer („Kreutfeuer“) der früheren Zeit  
sicher sehr geeignet.

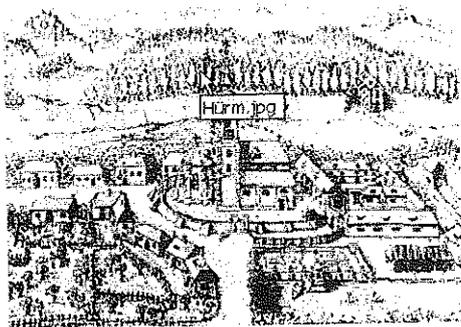
KOTHOLZ = südöstlich des Scharagrabens.

KOT ist keltischen Ursprungs und bedeutet „Wald“. Da wir für Wald auch das  
Wort „Holz“ verwenden, hat sich hier eigentlich eine Doppelbezeichnung  
eingeschlichen.

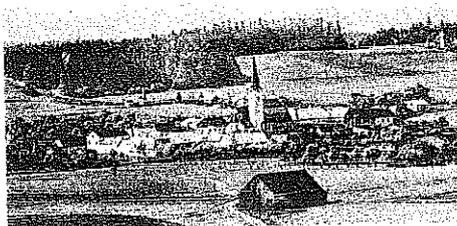
Das KELLERHOLZ ist der Wald südlich von Hürm.

Dieser Wald ist benannt nach dem Standort eines ehemaligen Speichers und  
Kellergebäudes der Gutsherrschaft Hürm.

Die letzten Reste des Kellers wurden erst 1917 abgerissen und zugeschüttet.



Pfarrei Hürm mit Speichergebäude auf einer  
Zeichnung aus der Handschrift des Aquilin  
Hacker (Augustiner Chorherr, 1700-1764)



Ansichtskarte von Hürm mit Keller um  
1906.

## EINE SCHULGESCHICHTE -

erzählt von Gerlinde Gutauer.



„Also lautet der Beschluß,  
dass der Mensch was lernen muß.  
Nicht allein das ABC  
bringt den Menschen in die Höh` .  
(Wilhelm Busch)

### IN DEN JAHREN UM 1950

hatte die Schule in Hürm zu wenig Platz für alle Volksschüler. Das „Pfarrheim“ im Pfarrhof wurde aushilfsweise als Klassenraum für die letzte Klasse (7. und 8.Schuljahr) eingerichtet. Die „vernünftigen Großen“ konnte man den würdigen Mauern des Pfarrhauses ruhig anvertrauen. Ab 7 Uhr 45 war ohnedies der Klassenlehrer anwesend. Allerdings war der Klassenraum zur Zeit der Frühmesse schon „beziehbar“, denn der Herr Pfarrer öffnete das Pfarrhofstor schon zeitiger, um in die Kirche zu gehen.

### DIE VORGECHICHTE

zum besseren Verständnis:

Seit der Herr Lehrer in der Naturlehrestunde in dieser Klasse die Kraft des Dampfes mit der kleinen Lehrmitteldampfmaschine vorgeführt hatte, war das Interesse des Buben an ihr enorm gestiegen. Der Wunsch, sie noch einmal in Aktion zu erleben, war groß.

Aber da gab es Hindernisse:

- Der Herr Lehrer wiederholte den Versuch bestimmt nicht mehr, denn er war froh, dass er einmal gelungen war.
- Da waren außerdem noch der verschlossene Lehrmittelkasten und der fehlende Brennstoff.

Was blieb den an der Technik so interessierten Knaben anderes übrig, als zur Selbsthilfe zu greifen.

Das Lösen der Schrauben des Kastenschlosses war für die bereits handwerklich geschickten Schüler eine Kleinigkeit.

Schwieriger war allerdings die Beschaffung des Brennstoffes. Ein findiger Ministrant wusste, dass die Kirchenbesucher manchmal in den Kirchenbänken Kleingeld verlieren. So suchten und sammelten die Buben und opferten auch eigene Barmittel, bis sie die 70 Groschen für den Spiritus beisammen hatten. Beim Kaufmann hinter der Kirche wurde der Brennstoff eingekauft. Somit stand dem Dampfkraftversuch nichts mehr im Wege.

Bitte blättern Sie um!

## AN JENEM BESTIMMTEN TAG

hatten sich bereits mehrere Buben und Mädchen frühzeitig in der Pfarrheimklasse eingefunden.

Die Mädchen saßen fübebaumelnd auf dem Lehrertisch und schauten interessiert den Buben zu, die auf dem vorderen Schülertisch „experimentierten“.

Da stand sie - die kleine Dampfmaschine!

Das Wunderding sollte einmal ordentlich laufen dürfen, denn nach Ansicht der Buben hatte es der Herr Lehrer viel zu wenig gefordert.

Die Knaben hatten dem Lehrer genau auf die Finger geschaut und so funktionierte die Inbetriebnahme der Miniaturdampfmaschine klaglos.

Noch ein paar Handgriffe zu mehr Dampf und Schwung im Kessel!

Das kleine Ungetüm schnaubte und puffte, werkelte und vibrierte, dass es eine Freude war.

Plötzlich ein Knall!

Die Mädchen kreischten und liefen verschreckt ins Klasseneck.

## WEG WAR DIE DAMPFMASCHINE!

Auf dem Schülertisch lag nur mehr das Brett, auf dem sie befestigt war. Die Maschinenteile lagen verstreut in der Klasse herum. Die Österreichkarte an der Wand hatte schwarze Landstriche bekommen. Die Buben, besonders die „Macher“ dieser Aktion, waren am Boden zerstört.

Als es krachte, kam der Herr Lehrer gerade das Kirchenbergerl herauf. Er beschleunigte unheilahnend seine Schritte, denn er „kannte seine Pappenheimer“.

Auch der Kirchengvater schreckte während der hl. Messe durch den ungewohnten Lärm auf und lief in den Pfarrhof, denn er hatte Angst um sein im Torgang abgestelltes Fahrrad.

Rasch fanden sich auch der Herr Oberlehrer, der Herr Pfarrer und die Pfarrersköchin ein.

Ein „Donnerwetter“ entlud sich in der Schule und daheim über den Köpfen der Missetäter.

Fazit: Die Eltern der Beteiligten mussten den Schaden bezahlen.

Hauptsache war jedoch, dass kein Kind zu Schaden gekommen war.

## JETZT - NACH SO VIELEN JAHREN -

hat die Begebenheit an Ernst verloren. Geblieben ist die Erinnerung an einen Lausbubenstreich, der uns noch immer erheitert.

12/11

### KRIMINALITAET:

Jänner: OPFERSTOCK in der Kirche AUFGEBROCHEN. Die Täter entkamen mit dem Opfergeld.

März: HUNDE VERSCHWUNDEN.



1. März:  
Die Züchterin Wanda Thöny aus Atzing vermißt ihren zweiten Hund.

8. März:  
Nach dem Border Collie in Atzing verschwand jetzt eine reinrassige Schäferhündin im Nachbarort Rieding. Tierhasser oder Diebe?



Seit Sonntag der Vorwoche ist Border Collie „Tamino“ (Foto links) nicht mehr zu seiner Besitzerin Wanda Thöny in Atzing bei Hürm zurückgekehrt. Erst am 4. Oktober des Vorjahres ist ihre Hündin „Saphira“ (Foto oben) verschwunden. Jetzt hofft Thöny auf Hinweise. FOTOS: ZVG

April: EINBRUCHSSERIE: In Pöchlarn, HÜR M und Loosdorf brachen Unbekannte in Lebensmittelgeschäfte ein. In Loosdorf flüchteten sie beim Eintreffen der Polizei. Signalschüsse und der Einsatz von 2 Diensthundestreifen brachten keinen Erfolg. Das Diebsquartett konnte unerkant entkommen.

OSTERPARTY: Kein österliches Ende nahm eine Bugs-Bunny-Party im Koller-Stadl in Inning. Sie wurde von der Polizei wegen mehrerer Delikte geschlossen. Fazit: 4 Leichtverletzte. Anzeigen folgten.

Mai: VERSUCHTER EINBRUCH von 2 Tätern in der Nacht vom 18. auf den 19. Mai in Hürm.

Juni: VANDALENAKT: Unbekannte Täter zogen in einer ehemaligen Firmenhalle in Hainberg eine Spur der Verwüstung.

September: 900l DIESEL GESTOHNEN im Windpark Inning.

November: EINBRUCHSTOUR: Rumänen räumten im Betriebsgebiet einen Baucontainer aus und stahlen außerdem noch 200l Diesel.

Dezember: Unbekannte brachen in der Nacht in ein Einfamilienhaus in Löbersdorf ein.

43/11

## UNFÄLLE

April und Mai: 2 Verkehrsunfälle in Inning.

Februar: Herzinfarkt am Körnerboden in Grub:



**Ein 72-jähriger Landwirt aus Grub bei Hürm** erlitt am Samstagvormittag beim Vorbereiten von Schrot am Körnerboden einen Herzinfarkt. Sein Schwiegersohn führte sofort Erste Hilfe-Maßnahmen durch. Der Landwirt wurde von der Feuerwehr Melk über die Leiter geborgen. Die schmale und steile Stiege war für den Transport nicht geeignet. Er wurde ins Krankenhaus St. Pölten geflogen. Trotz perfekt organisierter Rettungskette ist der Zustand des Landwirts nach wie vor kritisch.

WWW.FOTOPLUTSCH.AT